

Herr Gemeinderat  
 Manfred Eber  
 KPÖ-Gemeinderatsklub  
[kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

**Stadtrat Dr. Günter Riegler**  
 Kultur, Wissenschaft, Finanzen

Hauptplatz 1 | 8011 Graz  
 Tel.: +43 316 872-2090  
 Fax: +43 316 872-2099  
[stadtrat.riegler@stadt.graz.at](mailto:stadtrat.riegler@stadt.graz.at)  
[www.graz.at](http://www.graz.at)

Graz, 4. November 2020

**Schriftliche Beantwortung der Frage  
 „Versorgungssicherheit der Grazer Bevölkerung mit Fernwärme“**

Sehr geehrter Herr Gemeinderat Eber,

zur Frage von Ihnen nimmt die Energie Graz wie folgt Stellung:

Im Jahr 2013 wurde einer Initiative „Wärmeversorgung Graz 2020/30“ unter der Leitung vom Umweltamt der Stadt Graz eine Arbeitsgruppe gegründet. Die Gruppe setzt sich aus Vertretern der Energie Steiermark, der Holding Graz, der Energie Graz sowie der Grazer Energie Agentur zusammen und setzen sich seit diesem Zeitpunkt intensiv und in guter Abstimmung mit der Neuausrichtung der Fernwärmeaufbringung für Graz auseinander. Seit dem Jahr 2018 ist auch das Land Steiermark über das Referat Energietechnik und Klimaschutz als Partner in dieser Arbeitsgruppe integriert. Schwerpunkt ist neben den äußerst wichtigen ökologischen und ökonomischen Themen die Sicherung der Versorgung der Grazerinnen und Grazer mit Wärme.

Der Vertragspartner der Energie Graz für die Aufbringung der Wärme für die Grazer Fernwärmeversorgung ist die Energie Steiermark. Diese sichert die Wärmeversorgung für Graz entweder durch ihre eigenen Erzeugungsanlagen bzw. ergänzend durch Zukauf von KWK-Wärme aus dem Kraftwerkspark Mellach – welcher vom Verbund betrieben wird. Seitens der Energie Steiermark wurden in den letzten Jahren eine Reihe von Projekten umgesetzt, wie z.B. die Errichtung einer Ausfallsreserve in Graz mit rund 200 MW oder in Kooperation mit dem Verbund die Errichtung von weiteren Erzeugungsanlagen in Mellach mit rund 90 MW.

Seitens der Energie Graz kann ergänzend festgehalten werden, dass unser Unternehmen in den letzten Jahren zusätzlich zum forcierten Ausbau des Fernwärmenetzes auch in die Wärmeaufbringung investiert hat und entweder selbst oder in Kooperation mit Partnern Wärmeerzeugungs- bzw. –einspeiseanlagen errichtet hat. So wurden unter anderem das thermosolare Speicherprojekt Helios errichtet und in Betrieb genommen, das Kesselhaus in der Waagner-Biro-Straße erneuert, die Nutzung der Abwärme von Sappi bzw. der Eishalle in Liebenau ermöglicht und die Kooperation mit dem Stahl- und Walzwerk Marienhütte derart erweitert, dass die Versorgung des neuen Stadtteils Graz Reininghaus mittels Niedertemperaturabwärme durchgeführt werden kann.

An der Realisierung weiterer Projekte – wie der Erweiterung des thermosolaren Speicherprojektes Helios, der Nutzung der Abwärme aus der Kläranlage Graz in Gössendorf oder der Nutzung von Abwärme aus der KF-Uni Graz wird intensiv gearbeitet. Mit diesen ökologischen Projekten der Energie Graz und deren Kooperationspartner ist es aktuell möglich, rund 25% des jährlichen Bedarfs der Grazer Fernwärme zusätzlich abdecken zu können.

Mit diesen neuen Anlagen in Verbindung mit den bestehenden Erzeugungskapazitäten wird sowohl die Versorgung der bestehenden Fernwärmekunden als auch der lt. Energiemasterplan Graz 2020 bzw. KEK Beschluss angestrebte Fernwärmeausbau unter Berücksichtigung von entsprechenden Reservekapazitäten sichergestellt.

Informationen können ergänzend dem umfangreichen Statusbericht 2019 der Arbeitsgruppe Wärmeversorgung Graz 2020/30 entnommen werden:  
[https://www.umweltservice.graz.at/infos/energie/WaermeZuk\\_Statusbericht\\_2019.pdf](https://www.umweltservice.graz.at/infos/energie/WaermeZuk_Statusbericht_2019.pdf)

Mit besten Grüßen



Ihr Stadtrat Dr. Günther Riegler

Kopie:  
Polz Wolfgang  
online-feedback@stadt.graz.at